



ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Nr 162 September 2018

Monatsblatt

NEUES AUS ALLER WELT



NORDKOREA: Die faszinierende Geschichte einer heimlichen Christin

Als Schwester Ki noch ein Kind war und mit ihren Eltern in Nordkorea lebte, kam ihr Vater eines Tages völlig verstört nach Hause und weinte so laut, dass Ki fürchtete, die Nachbarn würden die Polizei rufen. Sie dachte, es sei jemand gestorben.

Ihre Vermutung bestätigte sich. Der jüngere Bruder ihres Vaters war für seinen Glauben an Jesus Christus hingerichtet worden. Das war der Zeitpunkt, an dem Ki in das Familiengeheimnis eingeweiht wurde: Die meisten ihrer Verwandten waren Christen. Doch Ki wusste, dass die Regierung keinerlei „Bedrohungen“ duldet und wollte deshalb nichts mit dem christlichen Glauben zu tun haben.

Gleichzeitig wollte sie jedoch Nordkorea verlassen. So ging sie einige Zeit nach ihrem Schulabschluss zur chinesischen Grenze und schwamm durch den Fluss, der die beiden Länder trennt. Anschließend wanderte sie so lange, bis sie in ein Dorf kam. „Menschenhändler nahmen mich gefangen und verkauften mich an einen chinesischen Bauern“, erinnerte sie sich. „Er war nicht ganz so schlimm wie die meisten chinesischen Männer, die nordkoreanische Frauen kaufen. Ich hatte ein Kind mit ihm. Trotzdem dachte ich, dass ich mich in dieser Familie niemals zu Hause fühlen würde.“

Ihre Schwiegermutter lebte auch bei ihnen im Haus, und mit der Zeit fielen Ki „verdächtige Verhaltensweisen“ an ihr auf. An manchen Tagen verließ ihre Schwiegermutter das Haus, ohne jemandem zu sagen, wohin sie ging.

„Eines Abends beschloss ich, ihr zu folgen. Sie war lange unterwegs, bis sie schließlich an einem Ort ankam, wo eine Art Treffen stattfand. Ich sprach sie an. Sie war sehr überrascht, mich zu sehen, lud mich aber ein, dabei zu bleiben. Ich verstand schnell, dass es ein christliches Treffen war und fühlte mich damit sehr unwohl, denn in meinem Heimatland war ich immer gegen den christlichen Glauben gewesen. Doch meine Neugier siegte über meine Angst und ich beschloss, zu bleiben und mehr über Gott zu erfahren.“

So besuchte Ki weiterhin mit ihrer Schwiegermutter die Treffen. Sie wuchs im Glauben und lernte viel über Gott. Nach einer Weile wollte sie ihrer Familie in Nordkorea gerne sagen, dass sie Christin geworden war. Ihre chinesische Familie war allerdings weniger naiv als sie und wollte sie diese gefährliche Reise nicht antreten lassen. Schließlich ließen sie sie jedoch ziehen.

Als sie nach Nordkorea kam, wurde sie umgehend von einer Militärpatrouille festgenommen und ins Gefängnis gesteckt.

Die Grenzüberquerung nach Nordkorea lief jedoch völlig schief. Ki wurde fast umgehend von einer Militärpatrouille festgenommen und ins Gefängnis gesteckt. „Als ich sah, wie unmenschlich man mich und die anderen Gefangenen behandelte, gab ich meinen Lebenswillen auf. Ich zitterte oft und dachte, ich würde meine irdische Familie nie wieder sehen.“

Doch nach einiger Zeit spürte sie etwas in ihrem Herzen, dem sie nicht widerstehen konnte. „Es war wie eine unsichtbare Kraft“, sagte sie. „Ich spürte es jedes Mal, wenn ich die Hoffnung wieder aufgeben wollte. Diese Kraft war Gott selbst. Er war bei mir und wollte nicht, dass ich aufgab.“

Nach ein paar Monaten im Gefangenenlager fanden die Gefängniswärter heraus, wer ihre Familie war. Gemäß nordkoreanischer Sitte wurde sie in ein Lager verlegt, das näher an ihrer Heimatstadt lag.

Dieses Lager wurde weniger streng überwacht. „Für mich war das ein Zeichen von Gott, dass ich versuchen sollte, zu fliehen“, erinnerte sie sich. „Ich wusste, dass ER mich beschützen würde. Eines Nachts waren die Wärter betrunken und hatten vergessen, die Tür zu den Baracken abzuschließen.“

Ich schlich mich nach draußen und rannte durch das Tor. Mein Herz schlug rasend schnell. Ich hörte nicht auf zu rennen, bis ich zu einem Schild kam, das mir den Weg zu meiner Heimatstadt wies.“

„Endlich konnten wir Gott gemeinsam als Familie anbeten.“

Nach ihrer Flucht war Ki endlich mit ihrer nordkoreanischen Familie vereint. „Es war der schönste Moment meines Lebens“, berichtete sie. „Wir freuten uns so sehr, einander zu sehen, und endlich konnten wir Gott gemeinsam als Familie anbeten. Ich besuchte später auch Treffen von anderen christlichen Familien.“

Und langsam wurde mir klar, dass Gott mich jeden einzelnen Schritt meines Weges geführt hatte. Er hatte einen Plan und eine Absicht hinter jeder Erfahrung, egal wie schmerzlich sie auch gewesen sein mochte. Alles hatte dazu gedient, mich darauf vorzubereiten, den Menschen in Nordkorea und China die Gute Nachricht zu bringen. Aus diesem Grund beschloss ich, zu meiner chinesischen Familie zurückzukehren. Mein Mann und mein Sohn mussten die gute Nachricht doch auch hören!

Dank der Hilfe verschiedener Menschen kam sie sicher wieder in China an. Inzwischen ist Ki Mitte 40 und lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Südkorea. Sowohl ihr Mann als auch ihr Sohn entschieden sich für Jesus, und Ki sagte, dass sie als Familie niemals glücklicher waren als jetzt. Sie dienen Gott, indem sie eine nordkoreanische Missionsorganisation unterstützen.

Open Doors schätzt, dass es in Nordkorea zwischen 200'000 und 400'000 Christen gibt.

Nordkorea steht auf der Weltgebetsliste 2018 von Open Doors an Platz 1 und ist damit das gefährlichste Land weltweit für Christen. Nichtsdestotrotz schätzt Open Doors, dass es dort zwischen 200'000 und 400'000 Christen gibt, die ihren Glauben entweder heimlich leben oder aber in Arbeitslagern in Gefangenschaft sind. Außerdem betreibt Open Doors in China Häuser, in denen nordkoreanische Flüchtlinge Schutz finden, und strahlt christliche Radioprogramme nach Nordkorea aus.

Quelle: Schwester Ki (Pseudonym), Sheraz Khan, Open Doors, JOEL News Nr. 26, 2018

impressum:



Herausgeber:

ICHTHYS

ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566



WORSHIP IN THE CITY

LOBPRES UNPLUGGED IN WIENER NEUSTADT

LOBPRES im TREFFPUNKT ARCHE

TERMINE



September 2018

- So, 02.09.** 09.30h: Gottesdienst (Gemeindefest entfällt zugunsten „70 Jahre Israel“)
Christliche Solidaritätsveranstaltung „70 Jahre Israel“ in Wien:
15.00h Solidaritätsmarsch durch die Innenstadt,
16.15h: Solidaritätskundgebung im Hotel Marriot
- Mi, 05.09.** 09.30h: Gebet
- Fr, 07.09.** 09.00h-12.00h: Mütter-Frühstück
09.00h-21.00h: Prayer Room
- So, 09.09.** 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee
- Mi, 12.09.** 09.30h: Gebet
- Fr, 14.09.** 09.00h-21.00h: Prayer Room
- Sa, 15.09.** 16.00h-19.00h: Jugend (11-15 Jahre)
- So, 16.09.** 09.30h: Gottesdienst
- Mo, 17.09.** 19.00h: prophetischer Abend mit Ed Traut
- Di, 18.09.** 19.00h: prophetischer Abend mit Ed Traut
- Mi, 19.09.** 09.30h: Gebet
- Fr, 21.09.** 09.00h-12.00h: Mütter-Frühstück
09.00h-21.00h: Prayer Room
- So, 23.09.** 09.30h: Gottesdienst
- Mi, 26.09.** 09.30h: Gebet
- Do, 27.09.** 19.00h: Treffen der Gebets Teams für Heilung (Seminarraum next door)
- Fr, 28.09.** 09.00h-21.00h: Prayer Room
- Sa, 29.09.** 18.00h-ca.19:30h: „Worship in the City“ – Lobpreis unplugged im TP Arche
- So, 30.09.** 09.30h: Heilungsgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;**
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664—4250091)

Vorschau

- Mo, 01.10.** 19.00h: Vorbereitungstreffen für Israelreise
- Fr, 05.10.** Überregionales Gebets treffen in Bad Tatzmannsdorf
- Mo, 08.10.** 19.00h Haus – und Dienstkreisleitertreffen
- Mo, 15.10.** 19.00h: Nachfolgetreffen LAM
- 26.10.– 02.11.:** Israelreise
- 07.11. – 05.12 :** Glaubensseminar (5 Abende)
- Mo, 26.11.** Nachfolgetreffen LAM
- Mo, 03.12.** Regionales Hauskreisleitertreffen
- 14.07.-19.07.2019:** Gemeindefreizeit 2019

Worship in the City - Lobpreis unplugged

Ab September planen wir regelmäßige **Lobpreis-Events** in unserem Lokal **Treffpunkt Arche**. In der gemütlichen Atmosphäre der Arche wollen wir Gott preisen und anbeten und auch unsere Türen zur Stadt hin öffnen, damit der **Lobpreis auch die Stadt erfüllen kann**.

Sei dabei und worshippe mit uns!

Der erste Termin ist am **Samstag, dem 29.09.**
ab 18:00h im Treffpunkt Arche.

Herzliche Einladung!

Bei Fragen wende dich an Johannes Eiwien und das Ichthys Lobpreisteam.



NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Hurra! Es ist wieder soweit: Die Schule beginnt am 3. September um 8.15h

Wir starten mit **26 Kindern** und **2 Klassen** in das neue Jahr. Es wird ein cooles Schuljahr werden und wir freuen uns schon auf dich!

Der erste Elternabend wird auch schon am 03.09. ab 18 Uhr stattfinden!

DANKE

Wir **bedanken** uns bei allen **Unterstützern** und bei den **Paten**. Ihr seid **sehr wichtig** und ein **großer Segen** sowohl für uns als Schule als auch für die Kinder, die durch eure Unterstützung finanziell gefördert werden können.

Natürlich sind uns auch **neue Unterstützer und Paten herzlich willkommen**, denn es gibt immer wieder finanzielle Notlagen in den Familien, und auch der **Schulbetrieb** ist auf unsere **treuen Unterstützer angewiesen**. Aktuell benötigen wir z.B. neue **Laptops** für unseren Informatikraum, da unsere alten gespendeten Computer das Ende ihrer Lebenszeit erreicht haben.

Auch **Gebetsunterstützung** ist uns **sehr wertvoll**. Es gibt mannigfaltige Herausforderungen im Schulalltag, denen wir nur mit Gottes Hilfe und Weisheit begegnen können. Deshalb ist Gebetsunterstützung ein wichtiges Thema für uns.

Wenn ihr interessiert seid, meldet euch bitte bei Johannes und Ingrid. **DANKE!**

Mehr Infos über uns auf unserer Homepage:
www.unitas.at

Öffnungszeiten Treffpunkt Arche

Bahngasse 16, 2700 Wr. Neustadt



Mo-Fr: 09.00h-12.00h
Mo, Mi, Fr: 15.00h-18.00h
So: 14.00h-17.00h